



Gottesdienst zum Mitnehmen

2. Sonntag der Passionszeit
Reminiszere 1. März 2026

Petrus der Fels



Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

In der Passionszeit stellen wir wichtige Personen der Passion in den Mittelpunkt, heute ist es Petrus.

Jesus Christus hat seine Kirche auf das Fundament der Apostel gebaut und uns zugesagt, dass keine Macht der Welt sie überwältigen wird. Er ist der Herr, der seine Kirche durch die Zeiten führt.

Darauf vertrauen wir und feiern Gottesdienst im Namen des dreieinigen Gottes, der Vater und Mutter aller Menschen ist, im Namen seines Sohnes, der uns als Bruder begegnet und im Namen des Heiligen Geistes, der Quelle der Erneuerung und des Trostes ist. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 638, 1-3 „Wer kann der Treu vergessen“

Wir beten

Simon Petrus, du Hirte der Herde Christi, du Apostel; dich kannte Jesus, bevor er dich vom Fischerboot berief. Dir übergab er die Schlüssel des Himmelreiches, dich nannte er den Fels und baute auf dir seine Kirche; für dich hat er gebetet, dass dein Glaube nicht wanke.

Simon Petrus, du kennst die Schwäche, denn du warst selber einmal kleingläubig, Jesus aber gab dir seine rettende Hand. Du kennst auch die Untreue, aber Jesus hat dir vergeben.

Jesus Christus, gib auch uns immer wieder deine rettende Hand und vergib uns unsere Schuld, darum bitten wir dich, du Gottes Sohn, der du unser Bruder bist im Heiligen Geist, der du mit deinem Vater lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus Matthäus 16, 13-19

Da kam Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei? Sie sprachen: Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten. Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn! Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: Was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Amen.

Wir bekennen unseren Glauben Ich glaube an Gott...

Wir singen oder lesen das Lied EG 91, 1-3 „Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken“

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Fühlen Sie sich auch manchmal wie der Fels in der Brandung oder wären sie gerne, der starke, treue, unerschütterliche, verlässliche Weggefährte, dann könnten sie in die Person des Petrus schlüpfen.

Der Apostel Petrus hat diesen Namen nicht als neugebore-

nes Kind bei seiner Beschneidung erhalten. Seine Eltern haben ihn Simon genannt, das heißt „Gott hat uns erhört“. Den Titel Kefas (lateinisch Petrus, deutsch Fels) hat er von Jesus erhalten. Mit „felsenfest“ ist nicht „steinhart“ gemeint, sondern widerstandsfähig, fest verankert, unerschütterlich. Der Name, Petrus, war eigentlich schon sein Lebensprogramm: der Fels. Und darauf war er mächtig stolz. Auf ihn war Verlass. Jesus hatte das gleich erkannt und ihm nach der Taufe diesen neuen Namen gegeben. Er war ein Apostel der ersten Stunde, eine tragende Stütze der kleinen, jüdenchristlichen Gemeinschaft. Und er war treu, verlässlich und beseelt, bis seine Überzeugung ins Wanken kam, als er nach der Verhaftung Jesu im Gerichtsgebäude gefragt wurde, ob zu Jesus gehöre. Da hat ihn sein Mut verlassen, er hat gestammelt und geflüstert: „Nein, ich kenne diesen Jesus nicht. Ich hab noch nie irgendetwas mit ihm zu tun gehabt“. Danach hat der Hahn drei Mal gekräht und Petrus wäre am liebsten vor Scham im Boden versunken.

Aber nach seinem Kreuzestod ist Jesus auch Petrus erschienen und er hat ihm den Auftrag gegeben, die neue Lehre weiter zu verbreiten. Petrus folgte diesem Auftrag und verkündete fortan den Glauben an Jesus Christus. Später begründete Petrus die erste christliche Gemeinde und wurde der erste Bischof von Rom und der erste Papst. Davon ist die Katholische Kirche überzeugt und alle Päpste stehen in der Nachfolge von Petrus. Mit zweieinhalb Meter großen Buchstaben ist dieser Satz in die Kuppel des Petersdomes geschrieben: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen.“ An der Fassade, hoch über dem Petersplatz, steht die Figur des Apostel, der den Schlüssel hält: „Ich werde dir die Schlüssel des Himmelsreiches geben und was

du auf Erden bindest, wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden löst, wird im Himmel gelöst sein.“ Die Szene, die uns in der Bibel berichtet wird, ist weitaus weniger pompös, aber tiefgründiger. Jesus hat in Caesarea Philippi, am nördlichsten Punkt seiner Wanderungen, die Jünger gefragt, für wen ihn die Menschen und für wen sie ihn halten. Die Antwort des Petrus: „Du bist der Christus“. Darauf folgt – nur im Matthäusevangelium – das Wort vom Felsen und vom Schlüssel.

Petrus ist der Erste der Jünger Jesu, aber er ist auch derjenige, der Jesus vom Weg des Kreuzes abbringen wollte, er hat wohl Angst um ihn gehabt, später dann auch um sich selbst. Jesus aber hat seine Jünger nicht fallengelassen. Er wusste, dass der Glaube wachsen und reifen muss und er hat ihnen die Angst genommen, sie ermutigt und getröstet. Darauf kann die Kirche bauen – bis heute.

Kommt er Ihnen bekannt vor, der Petrus? Erkennen Sie ihn wieder? Felsenfest will er stehen. Aufrecht, ehrlich und geradlinig sein, verlässlich und treu. Und auf einmal wird sein Herz klein, die Versuchung, den leichteren Weg zu gehen ganz groß. Die Wogen des Lebens und die Wogen der Schuld überrollen und zerreiben ihn beinahe.

Kommt ihnen das bekannt vor? Erkennen Sie ihn wieder, den Petrus? Wer sich auf die Bibel einlässt, der hört in ihr die Einladung, den Charakteren der Bibel das eigene Gesicht zu geben. Das eigene, kleine, alltägliche und doch so einzigartige Gesicht. Wer sich auf die Bibel einlässt, ist eingeladen, sich selbst zu fragen: wo bin ich selber wie diese Menschen? Wo äußert sich mein Streben nach „größer, höher, besser“. Wo bin ich einsam? Wie lebe ich meine Leidenschaft? Was macht mich müde und hoffnungslos? Wo bin ich untreu und

kleingläubig, wo wähle ich den leichteren Weg und bin nicht solidarisch mit denen, die meine Unterstützung brauchen. Wo verrate ich meine Überzeugung, weil es bequemer ist. Die gute Nachricht ist: Wenn wir uns auf die Bibel einlassen, intensiv und selbstkritisch fragen, dann dürfen wir uns selber besser kennen lernen, unsere Stärken und unsere Schwächen – und wir wissen, dass uns unser Kleinglaube nicht von Jesus trennt, weil er uns so liebt wie wir sind. So wird uns die Bibel zur heiligen zur heilsamen Schrift und dadurch zur Quelle für eine lebendige Gottesbeziehung. Möge Gott uns immer dazu unsere Herzenstür öffnen. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 641 „Meine Hoffnung und meine Freude“

Wir bitten für andere und für uns selbst

Jesus Christus, du hast die Kirche auf das Fundament der Apostel gebaut und Petrus zum Menschenfischer gemacht. Schenke unserer Zeit Boten des wahren Glaubens und Künder des ewigen Heiles.

Jesus Christus, du hast dem Sturm Einhalt geboten. Lenke deine Kirche auch in unserer Zeit und stärke uns alle, wenn wir unsicher sind.

Jesus Christus, du bist der Schlussstein über dem Fundament unseres Lebens: Lass allen, die in der Kirche Verantwortung tragen, bewusst sein, dass jedes Leitungsamt ein dienendes Amt ist, und lass sie darin Freude und Erfüllung finden.

Jesus Christus, du bist aufgetreten gegen Fremdenangst, Misstrauen und Unterdrückung. Stärke die Friedensstifter und lass sie entscheidenden Einfluss gewinnen auf das Zusammenleben der Menschen.

Jesus Christus, du hast immer das Gespräch gesucht. Lass auch uns stets Gespräche im Geiste aufrichtiger Wahrheitssuche und gegenseitigen Verstehens und Verzeihens führen.

Jesus Christus, stärke unseren Glauben, belebe unsere Hoffnung und lehre uns zu lieben.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Gott, der uns beim Namen kennt begleite und segne uns. Er erfülle uns mit seinem Frieden und schenke uns Mut, ihm zu folgen. Er gebe uns Kraft, immer wieder neu aufzubrechen.

Der Herr segne euch, und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 98, 1-3 „Korn das in die Erde in den Tod versinkt“

Aus dem Gemeindeleben

Getauft wird am Samstag 28.2. um 14.00 Uhr in der VaterUnser-Kirche in Neusiedl **Arthur**. Er ist der Sohn von Julia Kolar-Schmidt und Manfred Schmidt. Die Familie wohnt in Wien.

Hohnudeln für den Osterbasar werden kommende Woche wieder hergestellt Montag, Dienstag, Donnerstag und am Mittwoch werden **Geschnittene Nudeln** gemacht, jeweils 13.00-17.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Gols.

Osterbasar am Sonntag, 22.3., 14.00-17.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Gols.

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint für Sonntag, 22.3.

Weltgebetstag gestaltet von den Frauen aus Nigeria

Gols Gottesdienst

Freitag, 6.3., 19.00 Uhr

Evangelisches

Gemeindezentrum

Agape und Produkte

vom Eine-Welt-Laden

**Wir bitten, Brot und
Aufstriche mitzubringen!**



Neusiedl Gottesdienst; Freitag, 6.3., 19.00 Uhr

VaterUnser-Kirche mit Agape

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Sonntag, 1.3., 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Tadten, Pfarrerin Ingrid Tschank

Sonntag, 8.3., 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl, jeweils mit Hl. Abendmahl, Pfarrer Sebastian Götzendorfer
10.30 Uhr in Gols Weltgebetstag der Kinder im Gemeindezentrum, Pfarrerin Iris Haidvogel & Team

Sonntag, 15.3., 9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Tadten, Pfarrerin Silvia Nittnaus

10.30 Uhr in Neusiedl Familiengottesdienst zum Weltgebets- tag der Kinder, Jennifer Jakob & Team

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 8.3., 9.30 Uhr aus Kassel, ZDF

Bild von spider0702 auf Pixabay

